



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tabellen zur Baugeschichte

Wever, F.

Berlin, 1888

Altchristliche Baukunst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83291](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83291)

Jahreszahl	Bauwerk	Erbauer	Baubeschreibung und Bemerkungen
ca. 300	Porta nigra in Trier.		
ca. 300	Basilika Trier		1schiffig. 2 Reihen Fenster übereinander, 53/25 m flache Balkendecke.
ca. 300	Trier, erste Anlage des jetzigen Doms.		In der ersten Anlage ein röm. 4säul. Saal mit flacher Holzdecke und gewölbter Apsis. Brand im 6. Jahrh.
300	Thermen des Diocletian, Rom		Hauptsaal jetzt Kirche Sta. Maria dell'angeli.
305	Diocletians Palast, Spalatro.		198:140 m. Darin Tempel des Aesculap, Tempel des Jupiter. Porta aurea mit Basilika und vielen Prachträumen.
312	Basilika des Constantin und Maxentius, Rom.		3schiffig. Mittelschiff 24 m weit, mit Kreuzgewölben überspannt. Pfeiler 5 m zur Aufnahme des Schubes der Gurtbogen des Mittelschiffes. Seitenschiff 15 m Tonnengew. 2 Apsiden. Eingang mit 4säuligem Portikus. Grate mit 3fachen Bogen aus Ziegeln gewölbt. (Siehe Choisy.) Im Mittelschiff hohes Seitenlicht.
312	Triumphbogen des Constantin, Rom.		Theil eines früheren Trajansbogens von Constantin vom Forum Trajanum nach der via sacra verpflanzt. 3thorig. oben Quadriga.
325	Das Christenthum wird Staatsreligion.		
Altchristliche Baukunst.			
326—34	Grabeskirche zu Jerusalem .		Verbindung eines 5schiffigen Langhauses mit einem zenithbeleuchteten Centralbau. Das Langhaus aus der Kreuzfahrerzeit. Der westl. Theil ist die eigentliche Grabeskirche. Diese Kirche gab Anlass zu zahlreichen Nachbildungen, z. B. Chalons, Dijon, Weilburg a. d. Lahn und Michaelskirche in Fulda.
330—332	Baptisterium des Constantin zu Rom.		Vorbild für alle späteren Baptisterien. Dreischiffiger, achteckiger Centralbau. Der Mittelbau ist später noch erhöht und mit einer Kuppel abgeschlossen. Im Boden ein tiefes Bassin zum vollständigen Untertauchen.
360	Grabmal der Constanza, Rom.		Wohlerhaltener Kuppelbau aus Backsteinen. Die Oberwand des Mittelschiffes, von 2 Reihen Säulen, die durch Architrave verbunden sind, getragen. Composit-Kapitäl, niedrige Seitenschiffe mit Tonnen-

Jahreszahl	Bauwerk	Erbauer	Baubeschreibung und Bemerkungen
386—400	Basilica San Paolo fuori le mura zu Rom.	Unter Theodosius.	gewölben. Die echt römische Konstruktion lässt es zweifelhaft erscheinen, ob das Bauwerk so spät zu datiren ist. 5schiffige Säulen-Basilika. 420 Säulen mit korinthischen Kapitälern und direkt aufsitzen den Archivolten, 125 m lang, 65 m breit. Mittelschiff 25 m breit, 30 m hoch. Vor der Apsis ein Querhaus 72/24 m, Apsis und Querschiff bilden das Sanctuarium für Altar und Geistlichkeit. Vorhalle und Vorhof. Triumphbogen. Bildwand im Mittelschiff in 3 Zonen bemalt, durch Pilaster getheilt. Bronzene silberciselirte Hauptthür. 1823 abgebrannt, wieder aufgebaut.
ca. 400	San Lorenzo in Mailand	Durch Ambrosius gegründet.	Achteckige Kuppel auf vierkigem Unterbau. Nicht regulär. An den 4 Ecken 4 Thürme! Treppen! An den 4 grossen Seiten 4 Nischen mit doppelten Arcaden, unten 2, oben 5 Säulen. Angebaut 4 Kapellen mit interessanten Ueberwölbungen.
426	San Giovanni in fonte zu Ravenna bei der Ekklesia ursiana.		
430	Grabmal der Galla Placidia	. . . . .	Aeusserer Fassade wichtig. Erster Vierungsturm, bahnbrechendes Motiv. Kleine 13/4 m Hängerkuppel, sonst Tonnen. Choisy hält den Bau mehr römisch als byzantinisch in der Kuppelkonstruktion.
ca. 450	Baptisterium zu Florenz	. . . . .	Fehlt jede Holzverbindung. Achteckiger massiver Kuppelbau aus Mergelsandstein. Klostergewölbe. Wände schwach. Pfeiler diagonal 3,6 m zu 25,7 m Spannung. Umgebaut ca. 1150, 1293. Inkrustation von aussen mit Marmorplatten.
468—483	San Steffano rotondo zu Rom.	Papst Simplicius.	5schiffig. 3 Kreise. Central kreisförmig, 22 m Mittelschiff mit 22 Säulen. Ionisch. Darauf Cylinder, oben Fenster und flaches Dach. Seitenschiff, Umgang 9,5 m breit Säulen mit Rundbogen. Restaurirt 780. Mat. Backstein, Säulen Granit.
518—520	Grabmal des Theodorich in Ravenna.	. . . . .	Polygonal mit kreisförmigen Innenräumen. 2 Geschosse. Quader aus istrischem Kalkstein. Unten Gruft, oben Kapelle. Kuppeldeckel 10,9 m Durchmesser mit henkelförmigen Ansätzen.
526—547	San Vitale zu Ravenna	Julianus Argentarius.	Achteck von 33,5 m, Seite Kuppel 17 m. Uebergang zur Kuppel durch Zwickel. In den 8 Seiten 8 Nischen offen durch 2 Geschosse mit 7 und 2 Säulen. Seitenschiff und Emporen mit Tonnengewölben

Jahreszahl	Bauwerk	Erbauer	Baubeschreibung und Bemerkungen
ca. 532	Hagios Sergios zu Constantinopel.	. . . . .	und Stichkappen. Material Backstein. Altarraum mit Kreuzgewölben, dahinter Apsis, innen rund, aussen 3 Seiten des Achtecks. Unten Kapitäl mit trapezförmigem Aufsatz, oben Kapitäl korinthisch.
532—538	Hagia Sophia zu Constantinopel.	Anthenior von Tralles und Isidor v. Milet unter Justinian	Achteckiger Centralraum, darum ein vier-eckiges Seitenschiff. In dessen Ecken sowie im inneren Achteck Nischen. Kuppel melonenförmig mit 16 Rippen. Seitenschiff Tonnengewölbe. Im Gegen-satz zu Hag. Sophia horizontale Archi-trave. Detail schwerfällig.
540—549	San Apollinare in Classe zu Ravenna.	Julianus Ar-gentarius.	Kuppel 31,4 m über Quadrat von 33,5 Meter; 14,4 m hoch, (nicht ganz halbkugelförmig). Wölbung 1 Stein stark, Format 70:20:4 cm. Hinter-mauerung 31 cm. 36 Fenster. Die 6 Nischen in den halbrunden Theilen haben unten 2 Säulen, oben 6 Säulen, in der nördlichen und südlichen Blend-wand unten 4 Säulen, oben 6 Säulen, Narthex. 2 Geschosse, oben Verbindung der Emporen. Altarraum mit über-wölbtem Halbkreis. Fossati (Italiener) 1845—48 restaurirt. Salzenberg Auf-nahme.
ca. 550	Santa Fonca auf Forcello . . . . .	. . . . .	3schiffige Säulen-Basilika. 2 Nebenchöre mit Apsiden. Vorhalle. Material Back-stein mit Marmortäfelung.
ca. 550	Baptister Sa. Maria Maggiore in Nocera.	. . . . .	8 m weite Kuppel auf 8 Säulen, die mit 4 einspringenden Ecken sich zu einem Quadrat zusammenschliessen, kurze Kreuzarme mit Tonnen. Zuerst genannt 1008.
625	St. Agnese . . . . .	. . . . .	3schiffige gewölbte basilikale Kuppel. Weitere Entwicklung d. S. Constanza Architrave fehlten. 15 Paar Säulen. Piscina.
ca. 775	Sa. Maria in Cosmedin . . . . .	. . . . .	Emporenkirche mit zwei übereinander hin-laufenden Arkadenreihen. Schöner alter Glockenthurm.
828	San Marco in Venedig . . . . .	. . . . .	3schiffige Pfeiler-Säulen-Basilika mit Unter-kirche. 3 Säulen mit 1 Pfeiler wech-selnd ———— schöner Glocken-thurm aus dem 12. Jahrhundert.
			Griechisches Kreuz mit 5 Kuppeln. Ein-gangs- und Vierungskuppel 12,7 m weit, 29 m hoch, die 3 andern 10,5 m breit. Nebenräume Tonnengewölbe. Pfeiler = $\frac{1}{2}$ Kuppelweite (der Fenster wegen). Jede Kuppel hat 16 Fenster. Treppen zu den Emporen. Vorhalle später (vom Endflies), Kuppeln mit Apsiden, Schutz-

Jahreszahl	Bauwerk	Erbauer	Baubeschreibung und Bemerkungen
850	San Prassede in Rom		kuppel aus Holz (reiche musivische innere Bekleidung). Aussen Kielbogen. 4 antike Bronze-Pferde. Im Jahre 876 Brand. Neubau 1043—71. Fassade 1610.
ca. 850	San Clemente, Rom		3schiffige Pfeiler-Säulen-Basilika. 2 Säulen wechseln mit 1 Querpfeiler. [· · | · · |] 3schiffige Säulen-Basilika. Innere Einteilung: a. <i>Sanctuarium</i> mit 1) Presbyterium 2) Senatoreum 3) Matroneum. b. <i>Langhaus</i> 1) mit Chor für fremde Geistlichkeit mit 2 Kanzeln 2) Mittelschiff für die Katechumenen 3) Seitenschiff, rechts Frauen, links Männer. c. <i>Narthex</i> für zeitweis Ausgeschlossene. d. <i>Atrium</i> mit einem Brunnen (cantharus) für symbolische Waschungen.
ca. 875	Hagia Theotokos Constantinopel.		Mittelkuppel innen rund, aussen 12eckig, Fenster einschneidend, aussen mit geschwungenen Linien, Merkmal der späteren byzantinischen Architektur.

Romanische Baukunst.

A. Deutschland.

328	Dom zu Trier	328 Claudius Constantius Agritius. 534—565. Nicetius restaurirt. 1016—1047. v. Erzb. Poppo. 1120. v. Erzb. Hillius.	Ursprünglich antike quadratische Anlage mit 4 korinthischen Granitsäulen. 4 Marmorsäulen an Stelle der Granitsäulen. Säulen umkleidet, westliche Apsis zwischen 2 Thüren. Fenster gekuppelt n. Hag. Soph. Fassade erinnert an Aachen.
796—804	Münster in Aachen	Odo unter Carl d. Grossen. Einhard.	Westfront, Wölbung — Umbau des Ostchors. 3schiffig, 2chörig, gewöhnliche Pfeiler-Basilika. 2 West-Thürme mit runden Treppenthürmen. 2 Krypten. Unter Benutzung des Grundrisses von San Vitale. Achteck. Klostergewölbe mit 14 m Spannung. Seitenschiffe bilden ein 16eck mit 30 m Durchmesser. Kuppel 32,5 m hoch. Tambour mit 8 rundbogigen Fenstern. Oben Em-